

Stadt Merseburg

Der Oberbürgermeister



Mitteilungsvorlage

DS-Nr.

005/MV/26

Amt / Sachgebiet: Stadtentwicklungsamt	Status: öffentlich
Verantwortlicher: Drießen, Felix	erstellt am: 16.01.2026

Betreff

Entwurf Kommunale Wärmeplanung zur Öffentlichkeitsbeteiligung

Beratungsfolge

Gremium: Ausschuss Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Wirtschaft	Sitzungstag: 14.04.2026
--	--

Mitteilung

Der kommunale Wärmeplan der Stadt Merseburg ist als Entwurf nach § 13 Abs. 1-3 Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (Wärmeplanungsgesetz - WPG) fertiggestellt und soll nun nach § 13 Abs. 4 WPG veröffentlicht und durch die Träger öffentlicher Belange, sowie der Bevölkerung für Stellungnahmen zur Verfügung gestellt werden. Mindestdauer der Auslegung sind 30 Tage. Die geplante Auslegung beginnt am 16.04.2026 und endet am 17.04.2026. Das Stadtentwicklungsamt wird anschließend alle eingegangenen Hinweise prüfen und Abwägen. Der vollständige kommunale Wärmeplan wird entsprechend § 13 Abs. 5 WPG im April in die 3. Ausschusssrunde gehen und nach seinem Beschluss im Stadtrat im Internet veröffentlicht werden.

Müller-Bahr
Oberbürgermeister

I. Sachverhaltsdarstellung und Begründung

Der kommunale Wärmeplan ist vom Planungsbüro BCC Energie in Zusammenarbeit mit dem Stadtentwicklungsamt und in inhaltlicher Absprache mit den Stadtwerken Merseburg entstanden. Er enthält eine Bestandsanalyse der aktuellen Wärmeversorgungsstruktur, eine Potentialanalyse für die mögliche zukünftige Wärmeversorgung, daraus abgeleitete Zielszenarien und eine Umsetzungsstrategie, sowie einen Maßnahmenkatalog um diese zu Erreichen. Außerdem enthält es eine Verstetigungsstrategie, ein Controlling-Konzept und ein Beteiligungskonzept. Diese Teile sind besonders relevant, da die Stadt durch das WPG dazu verpflichtet ist, den kommunalen Wärmeplan alle 5 Jahre fortzuschreiben.

In der Bestandsanalyse wurde die Gebäude und Siedlungsstruktur der Stadt sowie, die Energieinfrastruktur und der derzeitige Energieverbrauch analysiert. Aktuell werden 63,3% der Stadt mit Gas, 20,6% mit Fernwärme und 11,4% mit Heizöl beheizt. Die restlichen 4,4 % verteilen sich auf Wärmepumpen, Stromheizungen, Holz/Biomasse und Kohle. Der Anteil der erneubaren Energien liegt dabei aktuell nur bei 4,2%. Da die Stadt einen gesamtjährlichen Wärmebedarf von 148.704 MWh hat, produziert Sie dafür auch jährlich 87.691 t CO₂-Äquivalent.

Die Potentialanalyse hat als ersten Ansatzpunkt die Reduzierung des Wärmebedarfs durch energetische Gebäudesanierung. Des Weiteren wurden die möglichen CO₂-neutralen Wärmequellen analysiert: nicht vermeidbare Abwärme, Solarthermie, Biomasse, Geothermie und Aquathermie.

In den Zielszenarien wird dargestellt, welche Teile der Stadt, unterteilt nach Baublöcken, in Zukunft mit welcher Wärmeversorgung rechnen können. Nach aktuellem Stand geht das Konzept davon aus, dass bis 2045 45% des städtischen Wärmebedarfes mit Fernwärme decken können.

II. Anlagen

KWP_Merseburg_BERICHT
A3_Planwerk_ZielSz_MB